

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einschaltung 10 A.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Flaubertblätter,
Illustr. Sonntagblatt
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 265

Montag, den 11. November

1912

Amtliches.

Bekanntmachung

betr. die Nachreichung der Fässer.

Es ist Anlaß gegeben, die Vorschriften über die Nachreichung der Fässer in Erinnerung zu bringen:

Die Eichpflicht besteht nur für Wein-, Obstwein- und Bierfässer, nicht auch für Fässer mit anderen Flüssigkeiten; doch sind nicht alle Wein-, Obstwein- und Bierfässer eichpflichtig, sondern nur diejenigen, in welchen diese Getränke bei gewöhnlichem Verkauf dem Käufer überliefert werden. Nicht eichpflichtig und damit auch nicht nachreichspflichtig sind die sogenannten Lagerfässer und die Fässer, welche sich im Eigentum und Besitz von Personen befinden, die Wein, Obstwein und Bier nicht verkaufen. Die zur Befuhr oder zur Einlage von Getränken dienenden Fässer der Wirt müssen jedoch wegen der Wirtschaftsabgaben eichpflichtig sein; eine Nachreichpflicht dieser Fässer besteht aber nicht. Über die Nachreichung der Fässer gilt im übrigen folgendes. Weinfässer waren schon bisher eichpflichtig, nicht dagegen Obstwein- und Bierfässer. Die Eichpflicht der Obstweinfässer beginnt am 1. April 1912, diejenige der Bierfässer am 1. Januar 1913. In Württemberg sind aber trotz fehlender Verpflichtung die Obstwein- und Bierfässer regelmäßig schon bisher geeicht worden und tragen auch, ebenso wie die Weinfässer, das Jahreszeichen der Eichung. Die Nachreichpflicht der vor 1. April 1912 geeichten Wein-, Obstwein- und Bierfässer gestaltet sich also wie folgt:

1. Diejenigen Wein- und Obstweinfässer, welche das Jahreszeichen von 1908 oder eines vorhergehenden Jahres tragen, müssen, wenn sie nach dem 1. April 1912 neugefüllt werden sollen, vor der Neufüllung nachgeeicht werden, sofern sie auch weiterhin bei gewöhnlichem Verkauf zur Lieberlieferung an den Käufer dienen. Tragen sie das Jahreszeichen 1909, 1910 usw., so müssen sie nachgeeicht werden, wenn sie nach dem 1. Januar 1913 bzw. 1. Januar 1914 usw. neugefüllt werden, und zwar vor der Neufüllung; werden sie vor diesen Tagen neugefüllt, so bedarf es der Nachreichung nicht, doch können sie auch vorher zur Nachreichung gebracht werden. Alle Wein- und Obstweinfässer, welche am 1. April 1912 gefüllt waren, bedürfen also der Nachreichung keineswegs vor ihrer Entleerung.

2. Diejenigen Bierfässer, welche das Jahreszeichen von 1910 oder eines vorhergehenden Jahres tragen, müssen vor 1. Januar 1913 nachgeeicht werden. Bierfässer mit dem Jahreszeichen 1911, 1912 usw. müssen vor 1. Januar 1914 bzw. 1. Januar 1915 usw. nachgeeicht werden.

Die Fässer werden nun zwar von den Eichämtern jederzeit zur Nachreichung angenommen; aber die Ausführung der Nachreichung kann erst erfolgen, wenn die Eichbeamten die hierzu erforderliche Zeit haben. In dieser Richtung ist darauf hinzuweisen, daß schon im Januar 1913 die allgemeine Nachreichung sämtlicher Mehrgewichte beginnt und daß diese die Zeit der Eichbeamten, das ganze Jahr hindurch im wesentlichen in Anspruch nehmen wird, so daß sie in der Regel nur an wenigen Tagen des Monats Zeit zur Nachreichung der Fässer haben. Die Besitzer eichpflichtiger Fässer handeln deshalb in ihrem eigenen Interesse, wenn sie rechtzeitig mit dem R. Eichamt über die Nachreichung der Fässer sich verständigen. Diejenigen Fässer, welche nach den oben dargestellten Vorschriften noch vor 1. Januar 1913 geeicht, bzw. nachgeeicht werden müssen, sollten sofort zur Eichung bzw. Nachreichung vorgelegt werden, da die Besitzer dieser Fässer sich der Bestrafung und Einziehung der Fässer nach § 22 der Maß- und Gewichtsordnung aussetzen, wenn die Fässer nach dem 1. Januar 1913 nicht geeicht bzw. nachgeeicht sind. Die Eichung und Nachreichung vor diesem Zeitpunkt ist aber nur möglich, wenn die Fässer nicht erst in den letzten Wochen des Jahres vorgelegt werden.

Zu Beginn des Jahres 1913 wird polizeilich geprüft werden, ob die Besitzer der eichpflichtigen und nachreichpflichtigen Fässer ihrer gesetzlichen Pflicht nachgekommen sind.
Nagold, den 8. Nov. 1912.
R. Oberamt.
Amtmann Mayer.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 11. November 1912.

Bodensprengversuche mit Komperit C. (Mitgeteilt.) Am Samstag den 9. Nov. nachm. 3 Uhr fanden in Nagold auf Veranlassung der Vereinigung selbst. Gärtner Württembergs Sprengversuche mit dem neuen Sicherheitsprengstoff Komperit C statt. Der Vertreter der Dresdener Dynamitfabrik, welcher die Vorführungen leitete, begrüßte die sehr zahlreich anwesenden Interessenten und gab zunächst eine

eingehende Belehrung über Beschaffenheit und Behandlung des Komperit. Sodann wurden die Versuche praktisch durchgeführt. Sie erstreckten sich auf Grabensprengen, Rigolen, Tieslockerung des Bodens in alten Baumgütern, Ausschub von Baumgruben und Ausprengen von alten Baumstümpfen. Sämtliche Vorführungen gelangen sehr gut. Die Anwendung dieses Verfahrens bedeutet einen beachtenswerten Fortschritt im Obst- und Gartenbau. Komperit C ist nicht etwa mit dem gefährlichen Dynamit zu vergleichen, sondern es stellt vielmehr einen handhabungssicheren, zum Stück- und Eigentransport auf der Eisenbahn staatl. zugelassenen Sicherheitsprengstoff dar. In Amerika werden bereits seit Jahren die denkbar besten Resultate damit erzielt und ist es zu hoffen, daß auch in Deutschland bald größerer Gebrauch von dem neuen Verfahren gemacht wird.

Vom Schneeschuhspport. Auf welcher hohen Stufe sich der Schneeschuhspport in Altensteig in der kurzen Zeit seines Bestehens gestellt hat, zeigte das lebhafteste Interesse, das die Bundesversammlung, bestehend aus Vertretern von ganz Württemberg und abgehalten am Sonntag 3. Nov. in Stuttgart, für ihn hatte. Der Schneeschuhspport Altensteig hat sich zur Aufgabe gemacht, auch denjenigen einen Einblick in die Schönheit der Gottesnatur zur Winterzeit zu verschaffen, welche den edlen Sport und seine Anhänger noch mit mißtrauischen Augen anblicken, oder sich noch in abwartender Haltung befinden. Daß hierzu nur ein bestellter Skimann berufen ist, kann wohl von Niemanden in Abrede gestellt werden. Zu diesem Zweck sei jetzt schon darauf hingewiesen, daß am Mittwoch, 20. November, im Gasthof z. gr. Baum, von dem bekannten Schriftsteller und Sportsmann S. G. Luther aus München, ein Lichtbildervortrag abgehalten wird, welcher jedermann (auch Schülern) Gelegenheit gibt, die Art und Weise des Skifahrens, im Hochgebirge sowohl wie auch im gewöhnlichen Gelände, kennen zu lernen. Die Vorführung der Lichtbilder, welche vom Vortragenden selbst auf die „Platten“ gebracht wurden, ist mit einem vollständigen technischen, die Landschaften beschreibenden Vortrage verbunden. Auf das Nähere wird später noch an geeigneter Stelle zurückgekommen werden, wobei eine besondere Einladung an sämtl. Interessenten von Nagold und Umgebung durch die Zeitung erfolgt. (Mqdt.)

Weitere Wählerversammlungen.

Schietingen, 11. Nov. Letzten Freitag stellte sich uns in einer Wahlversammlung im „Adler“ der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Stadtmundarzt Vogel aus Altensteig, vor und entwickelte sein Programm. In ständiger Fühlung mit der ländlichen Bevölkerung des Bezirks durch die Ausübung seiner Praxis, würde er speziell auch diese Kreise, sowie die Interessenten der kleineren Gemeinden vorzüglich zu vertreten wissen. Dies ging aus den einzelnen Punkten seiner Ausführung klar hervor. Nach einer kurzen, aber temperamentoollen Ansprache verließen uns der Herr Kandidat und seine Begleiter. Wir Einheimischen aber debattierten noch eine gute Weile, darüber, welche Partei unsere Interessen am besten vertrete.

Vorgestern fanden in Mindersbach und Rohrdorf Wahlversammlungen statt, in denen der nationalliberale Kandidat, Stadtmundarzt Vogel, vor zahlreicher Zuhörerschaft sein Programm entwickeln konnte. Die ruhigen, sachlichen Ausführungen des Redners, seine sympathische Art sich zu geben, haben sichlich einen guten Eindruck hinterlassen. In Rohrdorf folgte dem Vortrag eine kleine Diskussion, an der sich verschiedene Herren beteiligten. Kein Miston störte die ruhig verlaufenen Versammlungen.

Landesnachrichten.

r Stuttgart, 8. Nov. (Spielplan der R. W. Hoftheater). Großes Haus: Montag 11.11. (A)10 und D8) Die Räuber (7^{1/2}), Dienstag 12.11. (B1) Bagliacci (8), Neu einstudiert „Sonne und Erde“ (8), Mittwoch 13.11. (C1, D1) Glaube und Demut (8), Donnerstag 14.11. (B2) Nathan der Weise (7^{1/2}), Freitag 15.11. (A2, D2) Undine (7^{1/2}), Samstag 16.11. —, Sonntag 17.11. nachmittags (nur für Vereine) Die Räuber (2^{1/2}), abends Rignon (7^{1/2}), Montag 18.11. zum erstenmale Konradin, Neu einstudiert: Ernst, Herzog von Schwaben (8). — Kleines Haus: Montag 11.11. (B5) Die Fledermaus (8), Dienstag 12.11. (C9) Moral, Lotthens Geburtstag (8), Samstag 16.11. Die Frau des Kommandeurs (8), Sonntag 17.11. (B3) Jugendfreunde (7).

r Stuttgart, 9. Nov. Bei der gestrigen Vormittagsziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen 15000 A auf Nr. 114851, je 10000 A auf Nr. 84393, 93336, 169082, 200913; 5000 A auf Nr. 169922. In der Nachmittagsziehung fielen 5000 A auf Nr. 99625, 118295, 124065, 167698. (Ohne Gewähr.)

r Stuttgart, 9. Nov. Der König hat, wie der Staatsanzeiger mitteilt, den Geh. Hofrat Professor Dr. v. Schmidt seinem Ansuchen entsprechend vom dem Amt eines ordentlichen Mitglieds des Statistischen Landesamtes und Vorstands der meteorologischen Abteilung sowie der meteorologischen Zentralstation entbunden und ihm bei diesem Anlaß die Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste ausgesprochen. Mit Geheimrat v. Schmidt scheidet ein hochverdienter Gelehrter aus seinem Amt als Vorstand der Zentralstation, das er, 8 Jahre nach seiner Pensionierung beibehalten hat. Möchte dem lebenswürdigen alten Herrn nach jahrzehntelanger erfolgreicher Forscherarbeit ein schöner Lebensabend beschieden sein!

Die Landtagskandidaten über das Umgehd.

Stuttgart, 8. Nov. Die Württ. Presse-Korrespondent schreibt: Der Landesverband der Württ. Württemberg hat bei sämtlichen Landtagskandidaten eine Umfrage wegen ihrer Stellung zur Abschaffung des Umgehd. veranstaltet. Die Umfrage hat folgendes Ergebnis gehabt: Für die völlige bedingungslose Abschaffung des Umgehd. treten ein: Die sozialdemokratische Partei geschlossen; von der Volkspartei die Kandidaten Weg-Heidbrunn, Eberle-Heilbronn, Pinkenhell-Oberndorf, Roth-Spaichingen, Reihling-Münsingen, Schäffer-Craillsheim, Rohr-Walblingen und Krämer-Schorndorf unter der Bedingung, daß der Weingärtnerstand nicht belastet wird; von der deutschen Partei die Kandidaten Blaul-Rottweil, Commerell-Neuenbürg, Haller-Ludwigsburg, Mühlberger-Eplingen, Köster-Maulbronn, Schwäger-Horb; von der Zentrumspartei Erler-Künzelsau; vom Bauernbund und den Konservativen: Haag-Brackenheim, Roth-Leonberg, Walter-Baltingen (diese drei unter der Bedingung, daß der Weingärtnerstand nicht belastet wird), Körner-Lütlingen, Graf-Heidenheim, Hiller-Stuttgart, Schmid-Herrenberg, Stiefel-Hall, Vogt-Weinsberg, Klein-Gaßdorf. Die Fortschrittliche Volkspartei hat ihre Stellung zur Umgehdfrage dahin formuliert: „Die Partei ist für vollständige Abschaffung des Umgehd. Ein teilweiser oder völliger Erlass für den hierdurch entstehenden Ausfall ist in einer den Wein oder das Wirtsgewerbe etwa in Form einer abgestuften Konzessionsportel treffenden Erbschaftsteuer bisher in befriedigender Weise nicht gefunden worden. Es muß deshalb bei Abschaffung des Umgehd. in erster Linie auf Ertrag aus allgemeinen Steuermitteln Bedacht genommen werden. Sollten sich der alsobaldigen völligen Abschaffung des Umgehd. mit Rücksicht auf die Finanzen des Staates unüberwindliche Hindernisse entgegenstellen, so würde die Partei jedenfalls für alsobaldige Herabsetzung eintreten. Solange dieser Schwerezustand aber bestehen wird, würde die Ausdehnung des Umgehd. auf die wirtschaftlichen Betriebe befürwortet werden.“ — Dieser Erklärung haben sich angeschlossen die Kandidaten: Hermann-Rottenburg, August-Gerodron, Hörner-Münsingen, Maulsch-Marbach, Löchner-Nürtlingen, Liesching-Lübingen, Staudenmeyer-Calm, Eisele-Baltingen, Uebele-Dehringen, Hausmann-Baltingen, Storz-Lütlingen, Hartenstein-Ludwigsburg, Scheel-Lübingen, Heuß-Marbach, Hühle-Ulm, Schöck-Gaßdorf, Nagels-Kirchheim, sowie der deutschparteiliche Kandidat Hasel-Geislingen. Für die Abschaffung des Umgehd. bzw. Ermäßigung unter der Bedingung, daß zuvor Ertrag für den Ausfall geschaffen werde, treten ein: die deutschparteilichen Kandidaten Fischer-Keutlingen, Schalte-Hall, Vogel-Nagold, und die konservativen Kandidaten Ströbel-Ulm und Vogt-Mergentheim. Für eine allgemeine Weinsteuer sprechen sich aus die volksparteilichen Kandidaten Roth-Schorndorf, Zörn-Neckarsulm, die konservativen Kandidaten Rühlings-Münsingen, Senfried-Kirchheim, Wolff-Marbach, Breuninger-Schorndorf, die Zentrumskandidaten Walter-Rottweil, Kessler-Spaichingen, und die nationalliberalen Kandidaten Niebert-Lübingen und Böhm-Sulz. Eine Prüfung der Umgehdfrage in der Richtung, ob eine Abschaffung oder Herabsetzung möglich ist, versprechen die nationalliberalen Kandidaten Küber-Cannstatt und Hieber-Welzheim. Für Abschaffung des Umgehd. im Prinzip ist der nationalliberale Kandidat Wieland-Ulm. Ihre Stellungnahme zur Umgehdfrage behielten sich vor die Kandidaten Walter-Blaubeuren (natl.), Häberlein-Neuenbürg (B.K.) und Speth-Wangen (3.).

Ann. d. Red. Wir vermissen in obigen den Kandidaten Schalte-Nagold, der sich in seiner hiesigen Wahlversammlung für die Abschaffung des Umgehd. mit Ertrag durch eine allgemeine Kellerlagerungssteuer erklärt hatte. Das müßte doch bei der Umfrage auch zum Ausdruck gekommen sein!?

r Stuttgart, 9. Nov. (Ein Schußmann erschossen.) In der unteren Neckarstraße gab es heute nacht vor der Wirtschaft von Dehle Streitigkeiten, zu deren Schlichtung der Schußmann Wahlf herbeigerufen wurde. Als er einschritt zog einer der Kowdies eine Schußwaffe und gab auf ihn einen Schuß ab. Die Kugel drang dem

Schuhmann in den Kopf und blieb dort stecken. Die Verletzung ist lebensgefährlich. Der Schuhmann wurde in das Karl-Diagnosial geschafft, wo er zwar heute vormittag noch lebte, aber im Sterben lag. Die Komplikationen zunächst wurden aber in Cannstatt, als sie gerade in einen Zug einsteigen wollten, verhaftet. Zwei davon mit Namen Röder und Wiedmer sind sichische und vorbestrafte Kerle von zweifelhafter Berufsart. Den Schuß hat der angebliche Stelmacher S. Röder abgefeuert. Sein Opfer ist unverheiratet.

Der Schuhmann Wahl II ist der Schußverletzung, die ihm der Stelmacher Röder beigebracht hatte, im Karl-Diagnosial im Laufe dieses Tages erlegen. Den Schuß erhielt er bei einem kurzen Handgemenge, das sich an sein Einschreiten geknüpft hatte. Er selbst kam gar nicht in die Lage, von seiner Waffe Gebrauch zu machen, da er den Säbel unter dem Mantel trug.

Lüdingen, 9. Nov. (Von der Universität.) In einem Universitätsinstitut ist eine wertvolle Platinplatte verschwunden. Man vermutet einen Diebstahl, kennt aber den Dieb nicht.

Schramberg, 9. Nov. (Tödlicher Absturz.) Gemeinderat Wandel von Reulha ist bei Alpirsbach in der Dunkelheit über eine mehrere Meter tiefe Mauer in den Aischbach gestürzt. Dort wurde er morgens tot aufgefunden.

Mühlacker, 9. Nov. Ein Brautpaar von Breiten wollte in Bruchsal einen Besuch machen, um Verwandte zu seiner Hochzeitsfeier einzuladen. Während der Fahrt begab sich der Bräutigam auf das Trittbrett des Wagens und wurde an einer Kurve so unglücklich zu Boden geschleudert, daß er starb.

Ein schwäbischer Köpenicker.

Rütingen, 8. Nov. Der 22 Jahre alte Notariatskandidat Bruder Müller aus Erailsheim hat den Balzhölzer Bürger einen Streich gespielt. Er hat gelegentlich seiner Grundbucharbeiten auf dem Rathaus eine Liste angefertigt, in der er die Namen sämtlicher Grundbesitzer eintrug und diese Liste dem Amts- und Polizeidiener eingehändigt mit der Anweisung, von allen in der Liste aufgeführten für „Renanlegung der Grundbuchhefte“ 1 A einzulegen. Als Einzugsgebühr erhielt der Amtsdienner von der Mark 10 Pfennig. Pfllichtgetreu hat der Amtsdienner seines Amtes gewaltet; nur wollte es dem Grundbuchbeamten nicht schnell genug gehen, denn schon am letzten Samstag hätte das Geld beieinander sein sollen. Auf Drängen Bruder Müllers beeilte sich der Amtsdienner vollends mit dem Einzug und konnte am Dienstag abend um 88 Grundbesitzern die Gelder pünktlich abliefern. Ein älterer Bürger aber, dem die Sache etwas verdächtig vorkam, ging nach Reulha und erkundigte sich beim Stadtschultheißenamt. So wurde der Schwindel aufgedeckt. Bevor aber Bruder Müller festgenommen werden konnte, war er verschwunden.

Wie weiter gemeldet wird, hat er den gleichen Streich auch in Kohlberg verübt, nur mit dem Unterschied, daß er dort statt einer Mark 50 Pfa. von jedem Bürger erheben, wozu noch 10 Pfg. für den Ortsdiener kamen. Die beiden Ortsvorstände von Balzholz und Kohlberg haben gleichfalls ihren Beitrag bezahlt. Der von Kohlberg war, obgleich selbst Verwaltungsmann, so freundlich die Eintreibung des Geldes sogar im Orte ausschellen zu lassen.

Gerihtsjaal.

Der Stuttgarter „Massenritt“ vor Gericht.

Stuttgart, 8. Nov. (Schöffengericht.) Heute nachmittag gelangte die Strafsache wegen Vergehen gegen das Reichsvereinsgesetz durch Leitung und Beteiligung an den Demonstrationen vor dem Stuttgarter Hofgericht am 15. Sept. ds. Js. auf dem Stuttgarter Schloßplatz, Marktplatz und Marienplatz gegen Kreissekretär Westmeyer, den Redakteur Crispian von der „Schw. Tagw.“ und den Geschäftsführer der hiesigen Ortsgruppe des Metallarbeiterverbandes Eggert zur Verhandlung. Es erschien ein großes Zeugenaufgebot, darunter Polizeidirektor Dr. Blütinger mit mehreren Schulheuten und Fahrern. Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß in 23 öffentlichen Versammlungen die Aufforderung erging, sich auf dem Schloßplatz einzufinden. Weiter wurde allgemein befähigt, daß alle Teilnehmer an der Demonstration nicht in geschlossenen Zügen, sondern in losen Gruppen zum Schloßplatz eilten. Westmeyer, der Mitteilung davon erhalten hatte, daß im Hofe des Waisenhauses ein größeres Polizeiaufgebot zusammengedogen worden war, hatte die Versammlungsbefucher ermahnt, ruhig zu bleiben und sich durch die Schulheute nicht herausfordern zu lassen. Im übrigen wird der Tatbestand der Demonstrationen, wie er in der „Schw. Tagw.“ geschildert wurde, von keiner Seite bestritten. Die Angeklagten bestritten aber, der Menge die Richtung nach dem Marktplatz und Marienplatz gewiesen zu haben. Ein wichtiger Punkt in der Beweisaufnahme war die Frage an die Angeklagten und verschiedene Zeugen, ob nicht bereits vor dem 15. Sept., als die Genehmigung zur Abhaltung einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel auf dem Gewerbehalleplatz verweigert worden war, Besprechungen in der Richtung stattgefunden hätten, nach den 23 Versammlungen auf öffentlichen Plätzen zu demonstrieren. Die Angeklagten sowie mehrere Zeugen verweigerten darüber die Auskunft. Als der Vorsitzende an die Zeugen Ruff und Fette die Frage richtete, warum sie in dieser Sache das Zeugnis verweigerten, gaben beide an, sich durch die Verantwortung eventuell einer strafbaren Handlung zu beziichtigen. Nach wiederholter Weigerung beschloß das Gericht gegen die Zeugen Ruff und Fette wegen Zeugnisverweigerung je eine Geldstrafe von 100 A zu erkennen. Nachdem die Plädoyers beendet waren, zog sich das Ge-

richt zu einer 1/2stündigen Beratung zurück. Der Staatsanwalt hatte beantragt: gegen Westmeyer und Crispian eine Gefängnisstrafe von je 5 Wochen, gegen Eggert 4 Wochen Haft. Gegen 11 Uhr erfolgte die Verkündung des Urteils: Westmeyer wurde zu einer Geldstrafe von 250 A, Crispian zu 150 A und Tragung der Kosten wegen Vergehens gegen § 19 Ziff. 1 und § 7 des Reichsvereinsgesetzes verurteilt. Eggert wurde freigesprochen.

Leipzig, 7. Nov. Das Reichsgericht verurteilte die Stadtagelöhner Martin Westermann und Karl Friedrich Grether in Karlsruhe wohnhaft, wegen Spionage zu je drei Jahren und den Eisenhobler Joseph Leon Stelzler aus Borsdorf zu zwei Jahren Zuchthaus. Es wurde als erwiesen erachtet, daß die Angeklagten einen deutschen Unteroffizier zu verleiten versucht hätten, ihnen geheime Schriftstücke zu übergeben, die sie dem französischen Nachrichtendienst ausliefern wollten.

Sebastopol, 8. Nov. Unter der Beschuldigung der Vorbereitung von Flottenunruhen sind 17 Matrosen vom Marinegericht zum Tode und 106 zu 4 bis 5jähriger Zwangsarbeit verurteilt worden. 29 wurden freigesprochen.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Nov. Dem Reichsanzeiger zufolge ist dem Reichstag der Entwurf eines neuen Postschekgesetzes zugegangen, der auf den bisher gemachten Erfahrungen beruht und die Wünsche der am Postschekverkehr beteiligten Kreise in weitergehendem Maße berücksichtigt. Hauptzweck ist die Vereinfachung des Postschekverkehrs und die Entlastung des Kontoinhabers. Die Stammeinlage wird von 100 auf 50 A vermindert und die Zuschlagsgebühr abgeschafft. Einzahlungen über diesen Betrag hinaus stehen zu anderweitiger Verwendung resp. Abhebung bereit. Da trotz großer Inanspruchnahme des Postschekverkehrs seit Bestehen der Einrichtung immer noch erhebliche Zuschüsse notwendig gewesen sind, muß der Tarif geändert werden. Es soll bei Einzahlungen statt der bisherigen Grundgebühr von 5 Pf. ein Einheitsgebühr von 10 Pf. geleistet werden, die nicht mehr vom Kontoinhaber, sondern vom Einzahler zu zahlen ist. Die Gebühren für Auszahlungen und Ueberweisungen bleiben bestehen. Besonderes Verordnungsrecht ist dem Reichsanzeiger vorbehalten.

Berlin, 7. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: In dem eigenhändigen Handschreiben des Königs von Italien, das Marschese di San Giuliano bei der Audienz im Neuen Palais am 5. November dem Kaiser überreicht hat, ist für den während des Tripolisrieges den Italienern gewährten deutschen Schutz warm gedankt worden. Noch an demselben Abend hat der Kaiser mit einem sehr herzlichen Telegramm geantwortet.

Karlsruhe, 9. Nov. Heute nachmittag 2.44 Uhr ist der nach Herrenalb fahrende Zug der Albtalbahn bei der Unterführung der Staatsbahn infolge von auf den Bahnkörper gelegenen Schottern entgleist. Der Wagenführer wurde im letzten Moment auf die Gefahr aufmerksam gemacht und bremste sofort. Es war aber schon zu spät. Der Motorwagen stürzte sich gegen die Tunnelmauer und die folgenden Wagen stießen hart aufeinander. Der Materialschaden ist sehr erheblich. Im ganzen sind vier Personen durch Querschnitte leicht verletzt worden.

Vom Algäu, 9. Nov. In dem Eisenbahnzug Kempten—München versuchte in einem Wagen 3. Klasse ein Mann einem schlafenden Dienstmädchen aus dessen Handtasche Weisfchen zu entnehmen. Als der Diebstahl entdeckt wurde, sprang der Täter in der Nähe von Gilmzach aus dem in der Fahrt befindlichen Zuge; er konnte bis jetzt noch nicht festgenommen werden.

Franfurt, a. M., 9. Nov. Wie aus Wiener unterrichteten Kreisen verlautet, soll in nächster Zeit voraussichtlich noch im Laufe dieses Monats eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Thronfolger Franz Ferdinand stattfinden.

Leipzig, 9. Nov. Der Buchhändlerhilfsverband hat 10 Prozent seiner Marktheiler ausgesperrt. Der Arbeitgeberverband weigert sich, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzuerkennen, was die Arbeitnehmers fordern.

Ein schweres Verbrechen. In der Nähe des Oberförsterhauses Leutzsch bei Leipzig ist die Leiche eines völlig unbekleideten jungen Mädchens aufgefunden worden. Kopf, Arme und Beine fehlten. Später wurden Arme und Beine in einem Karton verpackt in einem Abteil eines auf dem hiesigen Hauptbahnhof eingelaufenen Zuges gefunden.

Leipzig, 9. Nov. Die Polizei stellte fest, daß es sich bei der gestrichelt aufgefundenen Leiche um die 23jährige Ehefrau des inzwischen verstorbenen Maurers Rothe handelt. Rothe hat seine Frau, die Kellnerin war, in seiner Wohnung in einem Anfall von Eifersucht durch Dolchstiche in den Hals getötet und die Leiche dann gestrichelt. Den Kump der Gestörten hatte er dann in einem Korbe in den Wald getragen und war darauf nach Leipzig gefahren, wohin er die Gliedmaßen in einem Paket mitnahm, das er dann in einem Eisenbahnabteil zurückließ.

Sturm auf eine Sparkasse.

Magdeburg, 9. Nov. Wegen der Kriegsergebnisse auf dem Balkan wurde ein Teil der Magdeburger Sparrat derart beunruhigt, daß sie in den letzten Tagen zur Sächsischen Sparkasse eilten und ihre Einlagen abhoben. In kurzer Zeit wurden 1700 Sparrbücher mit 1/2 Million Einlage zur Rückzahlung vorgelegt. Nur mit Mühe gelang es dem ausschließlichen Beamten, die Ordnung in den Kassendämmen aufrecht zu erhalten und die Auszahlungen glatt zu erledigen. — (Eine solche kopflose Bestürzung ist, wie schon kürzlich gemeldet, völlig unsinnig, denn die Sparkassengelder sind auch in Kriegszeiten gesicherte Einlagen.)

Der Balkanrieg.

Vom bulgarisch-türkischen Kriegeschauplatz.

Sofia, 9. Nov. Die bulgarischen Heere haben Stellungen zwischen Tschorlu und Tschataldscha bezogen.

Sofia, 9. Nov. Hier wird allgemein angenommen, daß die Bulgaren nach Konstantinopel eindringen werden. An eine dauernde Besetzung dürfte man wohl nicht denken. Man überläßt es den Mächten, zu entscheiden, ob Konstantinopel auch fernerhin die Hauptstadt des türkischen Reiches bleiben oder ein freier Hafen werden soll.

Schlacht bei Tschataldscha.

Wien, 9. Nov. Der Kriegsberichterstatter der Reichspost bei der bulgarischen Hauptarmee meldet aus dem Hauptquartier unterm 8. Nov.: Die Bulgaren führen, gestützt auf die gewonnenen Stellungen, den Angriff gegen die türkischen Linien der Tschataldschastellung mit allen Kräften durch. Die 3. Armee ist bereits weit in dem Waldgebirge südlich des Derkossees vorgedrungen, während die 1. Armee im Kampfe um die türkische Hauptposition östlich von Tschataldscha steht. Ein Durchbruch der türkischen Stellung, die aus mehreren hinter einander befindlichen Linien besteht, ist noch nicht erfolgt, doch ist ein Niedertreten der Verteidigung nur noch eine Frage kürzester Zeit. Die türkischen Truppen kämpfen sehr ungleich. Einzelne Abteilungen, die offenbar noch nicht im Kampfe waren, leisten heroischen Widerstand. Der Rest der Arme Nazim Paschas zeigt nur noch die herabgeminderte Widerstandskraft geschlagener Truppen. Bei der Einnahme von Istrandza und bei dem Nizglickden des türkischen Vorstoßes von Kapakti Bunar nach Nordosten haben sich furchtbare Szenen abgespielt. Von drei Seiten von einer Uebermacht angegriffen, stürzten die türkischen Truppen in wilder Flucht auf Kapakti Bunar zurück, wurden jedoch, noch ehe sie dieses erreichten, durch das bulgarische Artillerie- und Infanteriefire aufgerieben. Die bulgarischen Truppen, obwohl selbst von den Kämpfen und Gewaltmärschen erschöpft, zersprengten durch ihre rücksichtslose Verfolgung alle Verbände der Arme Nazim Paschas. Adrianopel steht unmittelbar vor der Kapitulation. Die eingeleiteten Verhandlungen haben zwar noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt, aber seitdem die Bulgaren nach Siegreichem Zurückweichen des letzten großen Ausfalls eine beherrschende Stellung auf der Nordwestfront von Adrianopel in Besitz genommen haben, ist jede weitere Verteidigung aussichtslos.

Wien, 10. Nov. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet aus dem bulgarischen Hauptquartier vom 9. d. M.: Die gemeldete Einnahme zweier türkischer Positionen auf der Südostfront des Adrianopeler Fortsgürtels durch die Bulgaren erfolgte in der Nacht vom 7. zum 8. November. Nach furchtbarem Artilleriefire wurde eine Brigade, der weitere Reserve folgten, zum Sturm auf die beiden Forts Karalstepe und Popagstepe angeführt. Trotz der türkischen Schminwerfer und des Geschosshagels, der den Angreifern entgegenstürzte, gelang es der bulgarischen Infanterie schließlich, beide Forts zu füllen. Von den beiden eroberten Forts ist besonders Karalstepe sehr stark befestigt. Es liegt auf einem 143 Meter hohen Hügel und beherrscht sowohl die Stadt, wie die anschließenden Görtelwerke. Die Kapitulation der Festung ist stündlich zu erwarten.

Vom montenegrinisch-türkischen Kriegeschauplatz.

Njeka, 10. Nov. Gestern und heute war heftiges Geschützfeuer vom Tarabosch und aus Skutari hörbar. Den Montenegrinern ist es gelungen, einige Forts an der Südseite des Tarabosch zu zerstören. Gestern konnten trotz des ununterbrochenen Geschützfeuers der Türken nach Anordnungen des Kronprinzen mehrere schwere Angriffskanonen in Position gebracht werden. Seit heute sind auch Aeroplane bei der montenegrinischen Arme in Verwendung. In Skutari soll die Not aufs höchste gestiegen sein. König Nikit ist heute mittag nach Antivari abgereist.

Vom griechisch-türkischen Kriegeschauplatz.

Athen, 9. Nov. Die Kapitulation von Saloniki sowie des Forts Kara Burnu ist gestern abend unterzeichnet worden. 25000 Mann haben sich ergeben.

Athen, 9. Nov. Eine amtliche Meldung über die Einnahme von Saloniki war bei der Regierung um Mitternacht noch nicht eingetroffen.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 9. Nov. Der Scheik ul Islam forderte die Uemas auf, sich zur Arme zu begeben und den heiligen Krieg zu proklamieren.

Wien, 9. Nov. Nach einer Meldung aus Bukarest wurden gestern in Konstanza Gerüchte über blutige Christenmassaker in Konstantinopel verbreitet. Das Stadtviertel Galata soll in Flammen stehen und große Kurdenabteilungen sollen die Stadt mordend durchziehen. Die türkischen Behörden verweigern jede Auskunft. Tatsächlich werden seit gestern, die sonst nach Konstantinopel übergeleiteten Geldsendungen in Konstanza zurückgehalten. Zwei rumänische Dampfer sind zur Abholung des Landesangehörigen nach Konstantinopel abgefahren.

Die Haltung der Mächte.

Berlin, 9. Nov. Auf telegraphisches Ersuchen der bulgarischen Regierung ist die für heute festgesetzte Ueberreichung der Vermittlungsverschlüsse der Mächte in Sofia bis zur Entscheidung der Schlacht bei Tschataldscha vertagt.

London, 9. Nov. Die Kabinette der Großmächte beschloßen der „News“ zufolge, im Falle des Vorrückens der Arme nach Konstantinopel die Neutralisierungsverklärung Konstantinopels unter den Schutz der Kriegsschiffe der Großmächte.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 9. Nov. (Mastobstmarkt.) Zufuhr ca. 50 Rinde Tafelobst, ca. 25 Ztr. Mastobst. Preise von Mastobst 4.50-4.60 M pro Ztr. Preise von Tafelobst 7-8 M pro Ztr. Alles verkauft. Mastobst sehr begehrt, Tafelobst auch sehr begehrt.

Uttendorf, 6. Nov. Dinkel neuer 9.- 8.60 8.-, Haber 11.25 8.32 8.-, Gerste 7.70, Roggen 12.25 10.08 9.-, Viktualienpreise.

1 Pfund Butter 1.10 M, 1 Ein 18 M.

Herrenberg, 9. Nov. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 85 St. Milchschweine; Erlös pro Paar 40-55 M; 72 St. Käuferschweine; Erlös pro Paar 60-90 M. Verkauf: Ran.

Stuttgart, 10. Nov. Der Mastobsthandel geht allmählich seinem Ende zu. Die Zufuhren laufen spärlicher ein. Die Kaufkraft will sich nicht mehr aufrichten. Auf dem Nordbahnhof wurden im Kleinverkauf 4.50-4.80 M, auf dem Wilhelmplatz 4.40-4.60 M für den Zentner bezahlt.

Saatensand im Reiche. Der Saatensand für Deutschland Anfang November 1912 war, wenn man zwei, drei mittel bedeuende Winterweizen 2.8 (Vorjahr 2.5) Winterroggen 2.9 (Vorjahr 2) Winterroggen 2.8 (Vorj. 2.5). In den Bemerkungen heißt es: Schon der Monatsanfang brachte vielfach starke Nachfräfte, worunter besonders Kartoffeln ziemlich stark geillert haben sollen. Infolge der in großen Gebieten schon monatelang anhaltenden regenreichen Witterung ging die Klümmung der Felder nur sehr langsam vorwärts, ebenso erlitt dadurch die Herbstsaat ziemlich allgemein unlesbare Verdrümpfung. In Schillingen traten außer Ackergeräten besonders Feldmäule wieder zahlreicher auf. Wenn auch der Roggen größtenteils in die Erde gebracht ist, so hatten noch große Flächen ihrer Bestellung mit

Weigen. Die im September und zu Oktoberanfang untergebrachten Saaten gingen nur sehr langsam auf, weil dem Boden die zum Keimen nötige Wärme fehlte, sie sollen aber jetzt im allgemeinen ziemlich gut stehen.

Güterkäufe No. 27854.

... *Bestenmehl Malzkeim ist geeignet, bekömmlich und von anomalistischem Dörfelgeschmack.*

Sei Sie froh!

Wetter. Weiter am Dienstag und Mittwoch. Für Dienstag und Mittwoch ist in der Hauptsache nachhaltiges Wetter zu erwarten.

N. Amtsgericht Nagold. Im Handelsregister

- wurden gelöscht
- im Register für Gesellschaften am 21. Juni die Firma Berg & Schmid in Nagold,
- im Register für Einzelfirmen am 31. Oktober 1912 die Firma Wilhelm Dengler in Ebdhausen. Neueingetragen wurde:
- im Register für Gesellschaften am 5. Juli 1912 bei der Firma Schwarzwälder Dampfschiffbauwerkstatt Gebr. Hart in Nagold: Dem Kaufmann Gottlieb Schumacher in Nagold ist Provision erteilt worden.
- am 31. Oktober 1912 die Firma Wilhelm Dengler in Ebdhausen. Offene Handelsgesellschaft zur Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen. Geschäftspartner sind: Wilhelm Weimer, Mechaniker und Wilhelm Dengler, Mechaniker, beide in Ebdhausen. Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Die Gesellschaft hat am 12. Mai 1912 begonnen.
- im Register für Einzelfirmen am 21. Juni 1912 die Firma Berg & Schmid, gewischt-s Waren-geschäft in Nagold. Inhaber: Paul Schmid, Kaufmann in Nagold. Der leitende Teilhaber Eugen Berg hat seine Zustimmung zur Fortführung des Geschäfts unter der bisherigen Firma gegeben. Den 6. Nov. 1912.

Amtsdirektor Groß.

Anzeigen „Gesellschafter“ Erfolg.

Wotan
mit gezogenem Leuchtdraht
brennt billiger als Petroleum

„Nicht gezogener Draht ist kein Draht.“
Erhältlich bei den Elektrizitätswerken und Installateuren.

Christbäume!

welt- und reifen, von 1-5 m, Kultur, Durchforschung oder Gipfel zu kaufen gesucht gegen Kassa. Off. mit Stückzahl und Preisangabe an

Gg. Stürner, Burgstr. 17, Mannheim.

Bestes Kindernahrungsmittel
Zwiebackmehl
Heinrich Gauss.

Verlag der Buchhandlung des Erziehungsvereins in Gießen, Berlin, Gießen.

Der christliche Hausfreund
(Christlicher Monatsheft)
für 1913.



mit 100. Verachtungen auf den Fortschritt und seinen Fortschritt, Gedichte usw. auf den Werten der Tagesliteratur in höchstem Grade (1 Bde., 70 Pf., 15 Bde., 70 Pf.) in 10 Bänden und mit dem wichtigsten Buchprogramm beistehen beistehen. Man achte genau auf Titel und Firma. Zu beziehen

von der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. in Nagold.

Die Pflege der Stimme

erweist sich immer mehr als ebenso notwendig wie diejenige etwa der Hände und der Zähne. Unter allen Mitteln, die eine klare freie Stimme schaffen, wohlwollend auf Rachen und Hals wirken, läßt sich der Mund nehmen, hat sich keines nur annähernd so verbreitet u. behauptet, als die in ihrer Wirkung unerschütterlichen Wobert-Tabletten. Sie gehören zum ersten Bestande jedes Haushaltes, wie Seife und Zahnpulver. Die lange dauernde Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

Einzigartiges, reines Dienstmädchen

von 16-17 Jahren für kleine Familie und guter Behandlung gesucht
Ernst Hauke, Unterreichenbach D.A. Calw.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix gibt durch einmaliges viertelstündiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Baur. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zeller) Nagold.

Böfingen.

Fahrnis-Verkauf.

In der Konkursfache der Johann Georg Schwarz, Tagelöhners Eheleute in Böfingen, bringe ich am

Donnerstag, den 14. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,

in deren Behausung zur öffentlichen Versteigerung:

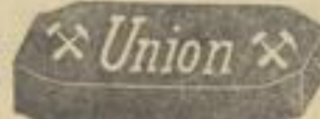
- 1 jüngere Kuh, 38 Wochen trächtig, 1 Kalb, 5 Wochen alt, 1 Rind, 2 Läufer-schweine, 8 Hühner, je ein
- Quantum Heu, Dehm, Kornstroh, Kartoffeln, Rüben, 1 fast neue Füttererschneidmaschine, 1 Pflug mit Pflugarren, 2 Kuhgeschirre, Häcker mit Most, 1 vollständigen Wagen, je ein Quantum Schindeln, Dung und eine größere Anzahl anderer Fahrnisstücke.

Nach Schluß der Versteigerung (3 Uhr) kommen sodann die Gebände- und Feldgrundstücke der Eheleute Schwarz auf dem Rathaus zum letztenmal zur öffentlichen Versteigerung.

Den 8. November 1912. Konkursverwalter: Häfeler, Adv. Bez.-Notar in Halletzbach.

Nagolder Hausfrauen!

Kohlen und Koks sind teurer geworden
Braunkohlen-Brikets



dagegen billiger!

Achten Sie beim Einkauf genau auf die Marke!

Persil

für Kinderwäsche
(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Unverwundlich für jeden kinderreichen Haushalt. Verleiht und erleichtert das tägliche Waschen der Kleiderstücke, macht sie

geruchfrei

und schneeweiß, selbst wenn vorher stark vergilbt. Beste Desinfektionsmittel bei Krankheiten.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpacketen, niemals los.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF, Rhein. Fabrik. u. d. alleinstellend

Henkel's Bleich-Soda

Zur Besorgung aller in Zeitungen und Katalogen angezeigten und besprochenen guten Bücher, Lehrmittel usw. empfiehlt sich die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Schöne kräftige **Obstbäume**, in nur bewährten Sorten empfiehlt **Christ. Stempfle, Baumschulen, Wenden.**



Blousen * Schürze * Röcke

Kettler-Schwarz.



Herren-Westen
Herren-Hemden
Herren-Hosen



Kettler-Schwarz.



Unter-Röcke
Damen-Hosen
Damen-Hemden

Mein Lager ist sehr reichhaltig und neu sortiert durch bedeutende Wareneinkäufe.

Damen-Mäntel

Kinder-Mäntel

Schale, Strümpfe, Umschlagtücher, Hauben, Mützen, Handschuhe

Kleiderstoffe :: Weiße Tücher :: Aussteuer-Waren.

Fa. W. Hettler, Nagold.

Ecke Marktstrasse
und hintere Gasse.

Nagold.

Zur Ergänzung meiner Abwehr.

Altensteiger und Nagolder Teilnehmer an der Konservativen Wählerversammlung vom 3. 11. 1912 sind zu bezeugen bereit, daß ich nicht gesagt habe:

(Gesellschaft Nr. 260): „Daß ein Beamter, der den Kandidaten der Deutschen Partei wählt, sich eine Verletzung seines Dienstes zu schulden kommen lasse“,

oder
(Schwarzw. Vote Nr. 260): „Jeder Beamte, der nationalliberal wählt, macht sich einer Verletzung seines Dienstes schuldig“,

oder:
(Lammenblatt Nr. 263): „Daß sich die Zugehörigkeit eines Staatsangestellten zur Deutschen Partei nicht mit dessen Dienstvereinbaren lasse“.

Die Namen dieser Zeugen sind auf der Geschäftsstelle des „Gesellschafters“ niedergelegt.

Den 11. November 1912.

Heyd

Amtsgerichtsekretär.

„Naqut“

Geflügelfutter, wodurch ununterbrochen viele Eier den ganzen Sommer hindurch, sogar ohne freien Auslauf erzielt werden. Leitungsaufsicher Kauer, Wörlsch schreibt am 14. März 1912: Bitte umgehend um 50 Kilo reines Naqut. Ihr Futter ist sehr gut. Hatte von 13 Hühnern im Dezember 94 Eier, Januar 135 Eier, Februar 162 ufm. empfiehlt: Fr. Schmid, Nagold.

+ Dankbarkeit +

besucht mich, um und tollentz allen Ungen und Geliebten entgegen. Wie ich mich durch einander. Ich bin u. v. folgendes Naturprodukt, vorzu-Kraft. Es ist von mir langjährig seit bester habe H. Peuker, Bachmann, Berlin SW 47, Großenbärenstrasse 30.

Kriegskarte

Balkan-Halbinsel

zur Veranschaulichung der militärischen Operationen der Balkanstaaten.

Maßstab 1 : 1 500 000

Kartengröße 72 x 89.

Preis 1 L.

Vorrätig bei G. W. Jaifer, Buchhandlung : Nagold.

Etwas Gutes für Haare und Haarboden ist echtes **Brennessel-Haarwasser** mit den 3 Brennesseln.

1/2 Fl. 75 ¢, in 1/2 Fl. 1.50 ¢.

Nur zu haben: Fr. Schmid, Kfm., Nagold.

Nagold.

nationalliberalen-deutschen und fortschrittlichen Volkspartei

treffen sich heute abend 8 Uhr zu einer **Besprechung** in der „Krone“.

Der Wahlausschuß.

Ärztliche Praxis

übt aus in Oberjettingen, Unterjettingen und Wöhlingen

Oberarzt Dr. Korn,

— Militärgeneseungshelm Waldeck —

Sprechstunden: Jeden Vormittag im Geneseungshelm.

Sulz.

Hatte von heute ab einen

95 ¢ und 1.95 ¢ Verkauf

in

Emaill-, Glas-, Porzellan-, Manufaktur-, Kurz- und Spielwaren

und mache darauf aufmerksam, diese wirklich billige Gelegenheit nicht zu veräumen.

N. Müller.

Kleemann's
95-Pfg.-Tage
dauern bis Samstag, 23. November.
Warenhaus Geschwister Kleemann,
Calw.